

Nürnberg, am 22.02.12

Vaginaltampons in der Behandlung von Harninkontinenz

Die Anwendung von Inkontinenztampons ist angezeigt bei Frauen bei einer Belastungsinkontinenz 1. und teilweise 2. Grades sowie bei Senkungsbeschwerden unterschiedlicher Ausprägungen. Die Verordnung ist natürlich im Rahmen des Behandlungskonzeptes (7) zu betrachten.

Die Verwendung ist für Frauen die ihre Menstruation bereits mit Tampons versorgt haben, eine gelerntes Vorgehen, das völlig unproblematisch absolviert wird. Fallweise ist eine Unterstützung des Einführens mit einer Gleitcreme mit oder ohne Östrogengehalt sinnvoll oder erforderlich.

Bei der Anwendung muss der Tampon kurz in warmes Wasser gelegt, die Restflüssigkeit ausgedrückt und dann eingeführt werden. Der Tampon ist wieder verwendbar. Nach max. 7 Anwendungen tritt jedoch eine gewisse Materialermüdung ein. Die Reinigung des Tampons kann durch Auskochen sowie durch mehrfaches Ausdrücken unter fließendem heißem Wasser vorgenommen werden (1).

Die Wiederverwendung ist durch ein bakteriologisches Gutachten bestätigt, welches ich in meiner Praxis im 1. Schritt mit 5 Frauen (1999) und im 2. Schritt mit 20 Frauen (2003) jeweils in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftspraxis für Labormedizin Dres. Kley, Schleich, Lodderstaedt, Nürnberg (1) durchgeführt habe.

Das Prinzip dieses in der Vagina eingeführten Schaumstofftampons ist das Anheben der vorderen Scheidenwand zur Unterstützung des Blasenhalsses. Mit dem auf die Urethra ausgeübten Druck kommt es zu einer Verbesserung des Urethralverschlusses. Der durch die Belastungsinkontinenz verursachte unkontrollierte, unangenehme, tröpfchenweise Abgang von Harn wird dadurch in vielen Fällen verhindert. Die Miktionsfähigkeit bleibt bei liegendem Tampon erhalten. Der im Vaginalbereich benötigte ph - Wert wird durch die Tamponverwendung nicht beeinflusst, ebenso wie Vaginalflora und Bakterienbesiedlung (1).

Der zu Tampons verarbeitete PVA – Schaumstoff ist toxikologisch, dermatologisch und immunologisch unbedenklich, Untersuchungsberichte (siehe unter Punkt 10.2) haben dies bestätigt. Die Eignung des Materials wird auch bestätigt durch fast 40 – jährige Anwendung als Analtampon. Der Tampon ist eine echte Alternative zur Behandlung mit Ring-, Schalen-, Keulen- oder Würfelpessaren. Der große Vorteil ist dadurch gegeben, dass die Betroffenen den Tampon selbst und nur bei Bedarf einführen können. Ein großer Vorteil gegenüber den harten Pessaren besteht darin, dass Druckgeschwüre (Dekubitalulzera) nicht auftreten können.

Die Vaginaltampons werden häufig bei betagten, inoperablen oder auch bei jungen, aktiven Patientinnen mit noch nicht abgeschlossener Familienplanung eingesetzt. Auch nur beim Sport inkontinente Betroffene profitieren vom Einsatz der Tampons.

Ferner bevorzugen ängstliche Betroffene die konventionelle Hilfe (4 u. 6) wie z. B. die Tamponverwendung). Es besteht dadurch die Möglichkeit, evtl. eine Operation zu verschieben bzw. zu vermeiden.

Der Tampon kann unterstützend zu der klassischen Beckenbodengymnastik wirken, indem die Trägerin bei Empfinden eines Fremdkörpers (Tampon) durch Kontrahieren aktiv den Muskel stärkt. Vor allem bei einer leichten Beckenbodenschwäche ist die Wirkung, durch den Tampon verursacht, vollkommen ausreichend.

Die unter Deszensusbeschwerden leidende Frau erreicht durch die Tamponverwendung eine sofortige Hilfe. Der Tampon, in der passenden Größe gewählt, führt den Prolaps sanft zurück (3 u. 5). Die langjährige Erfahrung mit Contam zeigt, dass durch die Sortimentsbreite aufgrund der unterschiedlichen Scheidengeometrien für eine Vielzahl von Betroffenen eine nahezu optimale, konservative Versorgung erreicht werden kann.

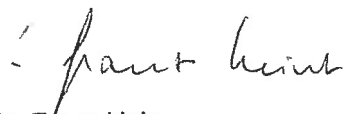
Bei postmenopausalen Betroffenen ist eine Verwendung des Tampons, mit einer östrialhaltigen Creme versehen, möglich. Das Wasserlassen ist, wie bereits erwähnt, mit eingesetztem Tampon möglich. Die Therapiedauer mit Tampons unterliegt keiner zeitlichen Begrenzung, eine negative Veränderung der Anatomie des vaginalbereiches ist nicht zu befürchten. Vor allem in Verbindung mit einer östrialhaltigen Creme ist hingegen durch Reposition mit dem Tampon eine nachhaltige Verbesserung der Durchblutung der Scheidenhaut, Erhöhung des Zellurgors der Urethralmukosa und Verbesserung der Qualität des Beckenbindegewebes zu beobachten.

Die Verwendung des Inkontinenztampons entspricht dem Hygieneempfinden der modernen Frau.

Als Tragedauer sind ca. 12 Stunden angeraten, wobei ausdrücklich darauf hinweisen ist, dass der Tampon nicht während der Monatsblutung verwendet wird. Eingeschränkte Verwendung bei längerem Schlaf (natürlich auch Nachtschlaf). Hier muss die Betroffene selbst entscheiden, da im Schlaf kaum Belastungssituationen entstehen .

Ein Videoclip (9) wurde von einer urodynamischen Untersuchung aufgenommen. Hier wird unter Zuhilfenahme von Ultraschallaufnahmen die Wirkungsweise von Vaginaltampons bestehend aus Polyvinylalkoholschaumstoff jeweils in Belastungssituationen

- a) - ohne Verwendung eines Tampons und
- b) - unter Verwendung eines Vaginaltampons anschaulich dargestellt und so der Nutzen des Tampons demonstriert.


Dr. Franz Heinz